



Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.



Flusseeschwalbe

Rund-
schreiben
2. Halbjahr
2026

Inhalt

Vorwort.....	2	Spenden an den GAU.....	17
Vereinsaktivitäten.....	4	Halbjahresprogramm.....	17
Neue Brutflöße für Flusseeschwalben	4	Jahreshauptversammlung.....	18
Unterwegs mit dem Ökomobil.....	5	GAU im Internet.....	18
Obstschnittkurs.....	6	GAU Shop.....	19
Kindergruppe Laubfrösche.....	7	Preis Apfel-Johannisbeer-Saft.....	19
Natur und Umwelt.....	8	Apfelsaft aus Äpfeln der Region.....	19
Vogelwelt in Bedrängnis.....	8	Honigverkauf.....	19
Farben im Plessenteich.....	8	Ansprechpartner und Kontaktdaten.....	20
Trockenheit & Hitze.....	13	Öffnungszeiten Geschäftsstelle.....	20
Wertvoller GAU-Streuobst-Apfelsaft ..	15	Geschäftsführer.....	20
Vermischtes.....	15	Vereinsvorstandschafft.....	20
Vorschlag Mitgliedsbeiträge ab 2027...15		Unsere Bankdaten.....	20

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Naturbegeisterte,
das Rundschreiben möchte ich dieses mal mit einem
Zitat von Benjamin Franklin beginnen:

„When the well’s dry, we know the worth of water.“
(Erst wenn der Brunnen versiegt ist, wissen wir, wie
wertvoll Wasser ist.)



Als Franklin dies vor rund drei Jahrhunderten wohl eher noch philosophisch sah, ist es für uns inzwischen ganz real. Während der Plessenteich – ein Spiegel des Grundwassers – erneut einen Tiefststand erreicht hat, ist der Landgraben sogar schon wieder komplett ausgetrocknet, leider mit all den damit verbunden Auswirkungen auf die Ökosysteme.

Neben den schlechten Nachrichten, zu denen auch die immer noch praktizierte Jagd auf Sing- und andere Vögel gehört, können wir in den nachfolgenden Artikeln glücklicherweise auch Gutes und Schönes vermelden, was u. a. der Arbeit von uns und unseren fleißigen Helfern zu verdanken ist.

Apropos fleißige Helfer: Damit neuer, vorzüglicher GAU-Apfelsaft entstehen kann, brauchen wir wieder Ihre Hilfe, um die Schätze der Streuobstwiesen zu bergen. Da aktuell allerdings noch unklar ist, wann unsere un-



gespritzten Äpfel geerntet werden können, haben wir im Programm zunächst nur „Arbeitseinsätze“ aufgeführt, mit den vermuteten Arbeiten.

Wenn klar ist, was zu tun ist und wo wir uns treffen, werden wir Sie per E-Mail, Webseite und soziale Medien auf dem Laufenden halten. Wir freuen uns – wie in jedem Jahr – über alle helfenden Hände bei den Arbeitseinsätzen, um unsere wertvollen Schutzflächen und Lebensräume zu erhalten.

Werben Sie auch bei Freunden und Bekannten für die „Fitnesstrainings“ unter freiem Himmel, jeder so, wie er kann und mag – auch für Freitag, den 25.9.2026, den wir aufgrund des Feiertags am 3.10.2026 angesetzt haben.

Am 10. und 11. Oktober 2026 drückt sich noch die 36. Apfel- und Pilzausstellung dazwischen, auf der wir ebenso gerne mit Ihnen persönlich in Kontakt kommen, wie in der Geschäftsstelle und auf Arbeitseinsätzen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei all unseren Aktivitäten, mit der wir uns gemeinsam für eine lebenswerte, grüne Region Neu-Ulm einsetzen.

Es grüßt Sie herzlich
Jürgen Mayer



Vereinsaktivitäten

Neue Brutflöße für Flusseeeschwalben

Im letzten Rundschreiben hatten wir berichtet, dass wir neue Brutflöße für die Flusseeeschwalbe benötigen. Die Suche nach Sponsoren blieb leider erfolglos. Von den rund 20 angeschriebenen Firmen aus der Region kam nicht einmal eine Antwort.

Daher sahen wir uns gezwungen, eine kostengünstige Lösung zu finden. Mit dem großen Engagement von Paul Thierer, dem THW Neu-Ulm und der Zimmerei Botzenhardt ist es gelungen, drei Brutflöße zu bauen. Zwei Flöße wurden auf den Plessenteich gebracht, eines auf den See im Polstermähder.



Paul plante die Flöße aus Stahl und Lochblech mit einer Fläche von jeweils 3x3 m. Für den Auftrieb sorgen jeweils neun Stahlfässer mit einem Volumen von jeweils ca. 200 Litern. Diese wurden mit Zurrgurten am Stahlgestell befestigt.

Alle Materialien wurden zentral bei der Zimmerei Botzenhardt angeliefert. Als alles komplett war, transportierte Marc Botzenhardt das Material zum

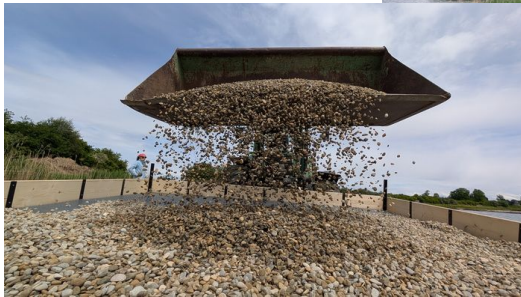


THW nach Schwaighofen. Dort konnten wir die Werkstatt und die Flächen zum Zusammenbau nutzen: Ablängen der Stahlteile, Schweißen, Schutzanstrich und Montage der Flöße.

Die fertigen Floßunterbauten wurden mit dem LKW zu den

Biotopen gefahren und mittels Kran zu Wasser gelassen. Im Wasser haben wir noch die Holzumrandung montiert und mit Hilfe von Georg Preißler den Kies aufgebracht. Die nun fertigen Flöße wurden dann mit dem Boot zu den vorgesehenen Ankerplätzen gebracht.

Am Polstermäher hat ein Brutpaar erfolgreich ein Jungtier groß gezogen. Am Plesenteich wurde ein Floß von



etwa 5-6 Brutpaaren belegt. Dieses Floß hat sich aber aus ungeklärten Gründen vom Ankerplatz gelöst und ist ins Schilf abgetrieben worden. Bei der

Bergung war das Floß leider komplett leer. Ein anderes Paar hat auf einer Kiesinsel drei Jungtiere durch gebracht.

Großer Dank an alle Beteiligten: Paul und seinen Freunden, Marc Botzenhardt, Georg Preißler und dem Ortsverband Neu-Ulm des THW! (mtl)



Unterwegs mit dem Ökomobil

Nach unseren ersten herbstlichen Schuleinsätzen im Wald lief im Frühjahr die Anfrage nach Ökomobileinsätzen am Landgraben und zum Keschern in der Wiese an. Wir hatten 20 Einsätze mit dem Ökomobil, wobei meistens sechste Klassen bei uns waren. Wir haben vom Bachflohkrebs bis zur Molchlarve vieles entdeckt und mit den Kindern zusammen anschauen und besprechen können.

Da der Landgraben recht früh austrocknete, mussten einige Einsätze im Plessenteich stattfinden. Nichtsdestotrotz waren alle Kinder und Lehrer von den oftmals recht skurrilen Wasserbewohnern fasziniert und haben hoffentlich ein bisschen Wertschätzung für unsere teils versteckte Natur mit nach Hause gebracht.



(mm)

Obstschnittkurs

Neun Teilnehmer, die beiden Geschäftsführer des GAU sowie ein paar Vorstandsmitglieder lauschten im März gespannt, als Pflanzenphysiologe Herr



Klement vom Ostalbkreis mit viel Witz und Charme über das Leben des Apfelbaumes und über die richtige Pflege dieser Bäume sprach. Zwischen Geschmunzel und Lachern ertönten auch immer wieder „Ahhhs“ und „Ohhs“.

Die meisten Teilnehmer pflegen schon seit Jahren Obstbäume. Das beim Kurs Gehörte war aber vielen neu und zeigt auf, was man bisher alles anders machen hätte können. Herr Klement erwähnte, dass selbst in Fachkreisen viel diskutiert wird und viele Un- oder Halbwahrheiten über das „richtige Schneiden von Obstbäumen“

kursieren. Wobei er immer wieder sagte, dass eigentlich gar nicht geschnitten wird, sondern nur gesägt.

Besonders viele „Ohhs“ und auch „Jemines“ kamen dann beim Praxisteil. Denn hier wurde deutlich, was das mit dem „Sägen, nicht Schneiden“ auf sich hat. Es fielen viele dicke Äste. Mehr und größere als jeder der Teilnehmer bei seinen privaten Bäumen je sägen würde. Für ein längeres und gesünderes Leben der Bäume, aber natürlich auch für eine einfachere und bessere Ernte ist dies aber notwendig, betonte Herr Klement mehrfach. Unsere knapp 250 Streuobstbäume auf unseren zehn Wiesen sind nun auch an der Reihe und werden in den kommenden Jahren stark geschnitten bzw. gesägt und ausgelichtet, so dass die einsetzende Überalterung der Bäume aufgehalten werden kann und wir die Bäume hoffentlich nochmals zu einer Selbstverjüngung überreden können. (mm)

Kindergruppe Laubfrösche

Wir freuen uns sehr, dass das Interesse an der wiederbelebten Kindergruppe des GAU so groß war, dass wir sogar zügig eine zweite Gruppe gründen mussten. Wir haben insgesamt 24 Kinder, die sich mit uns für die Natur interessieren und gemeinsam mit uns draußen unterwegs sind.



Wir treffen uns monatlich Montag bzw. Dienstag nachmittags und waren unter anderem schon bei Imkern, mit dem Förster unterwegs, haben Insekten gekeschert und als Sommerferien-Highlight eine „Fledermausnacht“ zusammen erlebt.

(mm)

Natur und Umwelt

Vogelwelt in Bedrängnis

Der Vogelzug ist bald wieder in vollem Gang. So sehr wir uns wieder an vielen Durchzüglern freuen, so ist die Jagd auf Sing- und Greifvögel trotz Verboten (EU Vogelschutzrichtlinie 1979/2021) im gesamten Mittelmeerraum noch weit verbreitet. Lange Fangnetze, Leimruten, Rosshaarschlingen, Schlagfallen und Steinquetschfallen werden vielen Vögeln zum Verhängnis. In manchen Supermärkten findet man – kaum zu glauben – in Tiefkühltruhen Mönchsgrasmücken im 20er-Pack. Seltene Tiere wie Steinadler werden lebend als Statussymbol für rund 2.000 Dollar angeboten (Artenschutzbrief Heft 29 „Komitee gegen Vogelmord“). Jetzt will auch noch die italienische Regierung das Jagdrecht lockern. Jagdfreie Schutzgebiete werden abgeschafft und die Jagdsaison wird verlängert. Es gibt aber auch Erfolge im Vorgehen gegen die Vogelwilderei im Süden. Seit über 50 Jahren arbeitet die Organisation „Komitee gegen Vogelmord“ mit Sitz in Bonn dagegen an. Jedes Jahr schickt sie Gruppen von Vogelschützern in betroffene Gebiete. Sie sammeln Fanggeräte ein – auch mit Hilfe der Polizei vor Ort zum Schutz vor Übergriffen der Vogelwilderer – erstatten Anzeige und klagen vor Gericht. (jme)

Farben im Plessenteich

Hier geht es diesmal nicht um die vielen geflügelten Wesen des Plessenteiches, sondern um vier bewurzelte Wesen, über die ich mich dieses Jahr besonders gefreut habe. Natürlich gibt es unzählige Pflanzen im und um den Plessenteich, aber ich will mich hier auf vier besonders Interessante beschränken.

Etwas Besonderes ist der **Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsiflora*)**. Diese Pflanze mag



es feucht, kommt im Ried, an Ufern und in Mooren vor, aber leider nur noch sehr selten. Sie ist deutschlandweit gefährdet. Umso mehr hat mich die Entdeckung im Plessenteich vor circa zwei Jahren gefreut, inzwischen hat sie sich schon deutlich vermehrt.

Der Strauß-Gilbweiderich wird 30-70 cm hoch, hat schmal-lanzettliche, sitzende, kreuzgegenständige Blätter und blüht von Mai bis Juli.

Die Blüten sind in kugeligen Trauben in den Achseln von Blättern im mittleren Stängelteil angeordnet. Die Kronblätter sind gelb, kürzer als die Staubblätter. Es ist keine Ölblume (wie andere Arten der Gattung *Lysimachia*), bietet den Bestäubern also kein Öl und auch kein Nektar, dafür aber reichlich Pollen an. Bestäuber sind Bienen, Schwebfliegen, Fliegen und Käfer.

Die **Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)** beobachte ich seit drei Jahren und auch sie ist inzwischen sehr selten. Umso schöner, dass sie im Plessenteich einen Platz gefunden hat.

Generell kommt sie in stehenden, langsam fließenden Gewässern und am Ufer vor, bevorzugt bei schwankendem Wasserstand. Sie blüht von Juli bis August und kann 50–150 cm groß werden; ihre Blüten sind in Dolden angeordnet, rosa bis weiß gefärbt und 2–3 cm breit. Sie duften angenehm nach Honig und geben reichlich Nektar ab.

Hauptbestäuber sind Schwebfliegen, Schmetterlinge, Bienen und Hummeln.

Die Früchte sind schwanenhalsartig geschnäbelt und entlassen sechs bis viele schwimmfähige Samen. Alle Blätter sind grasartig, unten ca. 1 cm breit, dreikantig, ganz oben flach.



Die Blätter verarbeitete man früher zu Körben und Matten, der Wurzelstock enthält bis zu 60% Stärke und wurde als Mehl verwendet. Bei uns ist die Pflanze inzwischen so selten, dass man sie natürlich nicht mehr pflücken darf.

Viele von uns kennen sicherlich die Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Eine Heilpflanze, die in vielen Lebensräumen wachsen kann, auf Fettwiesen und -weiden, Halbtrockenrasen, Wegränder von der Ebene bis ins Hochgebirge.



Ich möchte aber die viel seltenere, zur gleichen Gattung gehörende **Sumpfschafgarbe** (*Achillea ptarmica*) vorstellen. Wie die oben erwähnte Pflanze braucht auch sie feuchte bis nasse Lebensräume; diese Lebensräume schwinden zunehmend, wie wir besonders in diesem heißen Frühsommer/Sommer erlebt haben. Die Sumpfschafgarbe kann 15–150 cm hoch werden und blüht von Juli bis September. Die Blütenstände sind lockere Scheindolden, die Körbchen mit ca. 8–13 Zungenblüten und innen gelbliche Röhrenblüten. Im Unterschied zur Gewöhnlichen Schafgarbe sind die Körbchen-Blüten deutlich größer und weniger zahlreich. Die Blätter sind ungeteilt, derb und schmal-lanzettlich, am Rand fein gesägt, während die Blätter der Gewöhnlichen Schafgarbe 2–3-fach gefiedert sind, mit vielen feinen Zipfeln.

Früher gehörte sie in Kräuterbüschel, die an Maria-Himmelfahrt geweiht wurden. Die Wurzel schmeckt brennend scharf und wurde als Niespulver (ptarmikos = Niesreiz erregend) und zu Heilzwecken gebraucht.



Zuletzt nun die Pflanze, die häufig vorkommt und im August und September durch ihr starkes Rosa-Pink ein auffallender Farbtupfer ist, der **Gewöhnliche Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)**. Den kennen die meisten von uns – er kommt überall dort vor, wo es nass ist, also an Ufern, Gräben und in nassen Wiesen. Das Besondere am Blutweiderich ist aber nicht nur seine Farbe, sondern der Aufbau seiner Blüten. Sie sitzen in Quirlen an einem ährenartigen Gesamtblütenstand und haben einen besonderen Bestäubungsmechanismus. Auf unterschiedlichen Exemplaren der Pflanze befinden sich 3 verschieden lange Griffel und verschieden lange Staubfäden. Ich will das Prinzip, der Übersichtlichkeit wegen, an einer Pflanze mit 2 verschieden langen Griffeln erklären:



Bei der einen Pflanze ist der Griffel lang, die Narbe steht dann am Eingang der Kronröhre. Die Staubbeutel sitzen unten in der Kronröhre. Ihre Pollenkörner sind klein.

Bei der zweiten Blütenform sind die Griffel kurz. Ihre Narben sitzen tief unten in der Kronröhre. Die Staubbeutel befinden sich am Eingang zur Kronröhre. Ihre Pollenkörner sind groß.

Ein Bestäuber (Biene, Hummel, Tag-, Nachtfalter) saugt nun Nektar aus einer Blüte mit kurzem Griffel. Er muss dabei so weit wie möglich in die Blüte eindringen, um den Nektar mit dem Rüssel zu erreichen. Dabei kommt sein Kopf mit den Staubbeuteln in Berührung, die bei dieser Form am Kronröhreneingang stehen. Der Bestäuber fliegt nun zu einer Blüte mit langem Griffel und lädt den Pollen auf seinem Kopf auf der Narbe ab.

Nun beginnen wir mit der Blüte mit dem Langen Griffel: Der Bestäuber wird in ihr mit dem nach Nektar tastenden Rüssel an die unten sitzenden Staubbeutel geraten. Die Pollen bleiben jetzt am Rüssel haften. Jetzt geht es zu ei-

ner Blüte mit kurzem Griffel – und siehe da, beim Nektarsuchen kommt der Rüssel an der hier tiefsitzenden Narbe vorbei und bestäubt sie.

Bei einer Blüte, die auch einen langen Griffel hat kommt der Bestäuber zwar mit dem Kopf an die Narbe, aber er kann sie nicht bestäuben, weil er ja keinen Pollen am Kopf hat sondern am Rüssel!

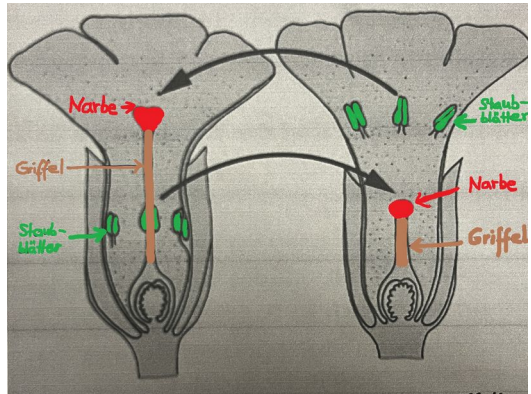
Die Insekten bestäuben damit also die Pflanze, bei dem die

Narbe auf der gleichen Höhe steht, wie die Staubblätter der Pflanze, die sie vorher besucht haben. Das Ganze ist zugegeben recht komplex. Laut Charles Darwin führt nur die Bestäubung zwischen passenden Ebenen verschiedener Pflanzen zu einer vollen Samenbildung. In jedem Fall wird Inzucht verhindert und Fremdbestäubung gewährleistet.

Der Blütenstaub stammt hier hundertprozentig von einer der anderen Pflanzen und der Austausch von Erbgut ist gesichert. Die Pflanzen sind bis zu 7-mal erfolgreicher in der Vermehrung als ohne die Verschiedengriffeligkeit!

Besucher sind Schwebfliegen, Bienen und verschiedene Tagfalter. Die Früchte sind zweifächerige Kapseln, die als Ganzes abfallen und dann die Samen entlassen. Die Kapseln haben Klebhafter, bleiben an Tieren und Wasservögeln hängen, können auch über den Wind verstreut werden und sich schwimmend über das Wasser ausbreiten. Die Blätter sind länglich, ungestielt und gegenständig, oben ev. wechselständig und sehen Weidenblättern ähnlich, was im wissenschaftlichen Namen zum Ausdruck kommt: salicarius = weidenartig.

Schauen Sie sich beim nächsten Vorbeigehen die Pflanze genauer an, mit Lupe kann man die unterschiedlichen Griffel auf unterschiedlichen Pflanzen der gleichen Art gut erkennen. (mk)



Trockenheit & Hitze

Wie im Vorwort schon angeführt, wird Trockenheit in der Natur mehr und mehr zu einem Problem. Schauen wir uns im Nachfolgenden grob ein paar Aspekte an.

Das Profil des Landgrabens beim Plessenteich wurde zwar so ausgelegt, dass er auch bei Niedrigwasser nicht verschlammt. Das hilft aber nichts gegen fehlendes Wasser. Ebenso wurden die Inseln im Plessenteich so geformt, dass es – trotz Schwankungen des Seespiegels von mehr als einem Meter – im Jahreszyklus jederzeit möglichst breite Flachwasserzonen gibt, um Watvögeln ein reichhaltiges Nahrungsangebot



Landgraben Mai 2025

bieten zu können. Sinkt der Seespiegel aber wegen Trockenheit weiter, dann kommt das recht steile, kiesige Ufer eines Baggersees zum Vorschein, was es den Watvögeln schwierig macht, Futter zu finden.



Landgraben 2026

Auch wenn uns die Probleme der Natur egal wären, treffen uns die Probleme wirtschaftlich: Dürren schmälern die Einkommen der Bauern und treiben die Nahrungsmittelpreise (in Baden-Württemberg wurde gerade wieder der Futternotstand ausgerufen). Niedrige Flusspegel in Verbindung mit höheren Wassertemperaturen zwingen Atom- und Kohlekraftwerke ihre Leistung zu drosseln – bis hin zur Abschaltung. Andernfalls würde der Sauerstoff für die Flussökosysteme zu knapp. Seltsamerweise, wird bei den regenerativen

Energien mit der Angst vor Dunkelflauten agitiert, wo aber bleiben die Warnungen vor regenarmen Hitzewellen bei den konventionellen Kraftwerken?

Blicken wir auch in unsere Stadt: Gerade wird gerade in Neu-Ulm ein neuer Klimabeirat gesucht. Es ist über viereinhalb Jahre her, dass der alte sich konstituiert. Seitdem haben die Arbeitsgruppen vielen Vorschläge präsentiert. Aufgrund von fehlendem Personal und Geld harren jedoch viele Ergebnisse der Umsetzung, obwohl schon am Anfang die notwendige Eile unterstrichen wurde. Möglicherweise sollte der neue Klimaschutzbeirat daher den Fokus mehr auf die Klimaresilienz der Stadt legen, gerade auch im Lichte des schwachen Abschneidens im aktuellen Hitzecheck der Deutschen-Umwelt-Hilfe (DUH), was die Beschirmung durch Bäume und den Versiegelungstrend betrifft.

Mögliche Themengebiete hierbei wären z. B. die aktuell immer noch fehlende Baumschutzsatzung und die Temperatur treibenden, lebensfeindlichen Steingärten sowie Beton- und Asphaltwüsten. All das wäre angesichts der leeren Kassen der Stadt ohne viel Geld zu machen. Denn wir brauchen die grünen Riesen mehr denn je als Schattenspende und Kühlung in unserem Stadtgebiet. Und sie brauchen unseren Schutz! Die Begrünung von Bushaltestellendächern könnte ein weiterer Punkt sein.

Aber auch wir selbst können etwas tun:

u. a. auf Balkon oder Terrasse (sofern vorhanden) eine kleine Oase schaffen. Insbesondere an heißen Tagen rettet eine einfache Vogel- und Insekten-Tränke (flache Schale evtl. mit Steinen als Landeplatz), ein einheimischer Thymian oder Glockenblumen unzähligen Insekten das Leben. Nebenbei ist es sehr spannend, was und wen man da so alles beobachten kann.



Gehen Sie freundlich auf Ihre Stadträte, Landtags- und Bundestagsabgeordneten zu und fordern sie u. a. zu Klimaschutz und Klimaresilienz auf. (jma)

Wertvoller GAU-Streuobst-Apfelsaft

Bald geht die neue Obsternte los und momentan sieht es mengenmäßig gut aus. Das heißt, wir können wieder mit einer guten Saftausbeute rechnen. Den trüben Streuobst-Apfelsaft, der von unseren zehn komplett unbehandelten Streuobstwiesen stammt, kann man wie gewohnt bei uns in der Geschäftsstelle kaufen (Öffnungszeiten und Preise sind am Ende des Rundschreibens vermerkt).



Die Trübstoffe im naturtrüben Apfelsaft enthalten viele wertvolle **sekundäre Pflanzenstoffe**, vor allem Polyphenole, welche als **natürliche Antioxidantien wirken**, die freie Radikale im Körper neutralisieren können. Naturtrüber Apfelsaft enthält des Weiteren in geringem Umfang Ballaststoffe aus Fruchtbestandteilen, während klarer Apfelsaft nahezu keine Ballaststoffe enthält. (mm)

Vermischtes

Vorschlag Mitgliedsbeiträge ab 2027

In der Jahreshauptversammlung (JHV) 2027 wird das Thema „Anpassung der Mitgliedsbeiträge“ zur Abstimmung als Tagesordnungspunkt behandelt.

Wir haben letztmalig 2013 die Beiträge angepasst. Aufgrund der insgesamt gestiegenen Kosten sind wir der Meinung, dass eine Erhöhung ab 2027 notwendig ist. Im Jahr 2025 haben wir von knapp 1.000 Mitgliedern ca. 9.000 € an Mitgliedsbeiträgen eingenommen.



Allein für das Rundschreiben, das zweimal jährlich erscheint, kosten die Ausdrucke in Papierform 1.600 €. Wir senden oder verteilen diese Ausdrucke an Mitglieder ohne E-Mail und nützen es für Werbezwecke, bspw. zur Auslage im Turm am Plessenteich oder zum Versand an Behörden und politisch Aktive.

Veranstaltungen für unsere Mitglieder, wie Vorträge, Führungen und natürlich unsere Apfel- und Pilzausstellung, schlagen jährlich mit knapp 3.000 € zu Buche.

Zudem haben wir wichtige technische Geräte ersetzt bzw. angeschafft: Ersatz für windows-11-untaugliche Computer, Smartphones für die Geschäftsführer, Werkzeuge und diverse, umweltfreundliche Akkugeräte für sicheres Arbeiten in den Biotopen. Es könnten noch zig weitere Kosten aufgeführt werden, Details werden bei jeder Hauptversammlung im Kassenbericht genannt.

Berechnet man zudem die Inflation seit 2003, sind die damaligen 14 € heute nur noch 10,53 € wert.

Daher schlägt die Vorstandschaft folgende Anpassung der Mitgliedsbeiträge vor, die in der Jahreshauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird:

	Ab März 2027 Vorschlag	Bis Feb. 2026	Bis 2013
Erwachsene	20 €	14 €	10 €
Familie	30 €	15 €	13 €
Rentner, Jugendliche, Schüler, Studierende	12 €	07 €	5 €
Vereine, Körperschaften, Firmen	60 €	33 €	28 €

Bitte merken Sie sich den Termin der Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 11. Februar 2027 bereits vor, dort kann über den Vorschlag diskutiert werden. (st)

Spenden an den GAU

Vielen Dank an alle, die uns mit einer Geldspende bedacht haben! Wir freuen uns sehr über jeden einzelnen Euro – jeder Betrag hilft und bestärkt uns in der Arbeit für den Naturschutz in unserer direkten Umgebung! Ob zweckgebunden für Blühwiesen, den Plessenteich, das Anbringen von Nistkästen oder allgemein – wir stellen sicher, dass Ihr Geld hierfür sinnvoll verwendet wird.

Folgende Möglichkeiten zum Spenden können Sie nutzen:

- Überweisung auf das Sparkassenkonto mit der **IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85**
- Zahlung via PayPal:

https://www.paypal.com/donate?hosted_button_id=UUNCQACYTCXZ6



GAU Paypal URL

Sie können Ihre Spende beim Finanzamt im Rahmen der Einkommensteuererklärung geltend machen. Ein separater Nachweis durch uns als Verein ist erst ab einer Höhe von 300 € vorgeschrieben, wir stellen eine Spendenbescheinigung ab 100 € aus.

Bei Fragen können Sie sich gerne bei mir melden:

Kassiererin Silke Thierer: kassier@gau-neu-ulm.de

(st)

Halbjahresprogramm

Das GAU Halbjahresprogramm ist diesem Rundschreiben beigelegt. Wenn Sie selbst geeignete Themen oder interessante Referenten für die künftigen Programme kennen, melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf **Ihre Ideen und Anregungen**. Vielleicht können wir sie ja schon im nächsten Programm berücksichtigen!

Jahreshauptversammlung

Unsere nächste Jahreshauptversammlung ist geplant für

Donnerstag, den 11. Februar 2027

um 19:30 Uhr

in der Gaststätte Allegro (Musikerheim)

Musikerweg 11, Gerlenhofen.

Alle Mitglieder, Unterstützer, Naturliebhaber und Interessierte sind herzlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht der Geschäftsführer
4. Bericht der Kassenführerin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Wahlen
8. Anpassung der Mitgliedsbeiträge
9. Behandlung der eingegangenen Anträge
10. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 31.12.2026 an den 1. Vorsitzenden, Herrn Jürgen Mayer, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm zu richten.

GAU im Internet

Zwischen den Rundschreiben halten wir Sie in den Sozialen Medien auf dem Laufenden:

- <https://www.facebook.com/GauNeuUlm/>
- https://www.instagram.com/gau_neuulm_naturschutz
- <https://www.youtube.com/@gauneu-ulm7778>

GAU Shop

Mit dem Kauf unseres Apfelsafts und der anderen Säfte unterstützen Sie die Bemühungen des Vereins, Streuobstwiesen zu erhalten und Neue anzulegen.

Preis Apfel-Johannisbeer-Saft

Leider sind die Kosten für den Apfel-Johannisbeer-Saft extrem gestiegen, so dass die Bereitstellung inzwischen mehr kostet, als wir berechnen. Daher sahen wir uns gezwungen, den Preis für diese Mischung von 9 € auf 11 € anzuheben. Wir gehen davon aus, dass er Ihnen trotzdem schmeckt ;-) (jm)

Apfelsaft aus Äpfeln der Region

Unser naturtrüber Reuttier Apfelsaft wird in Ulm-Söflingen in der Kelterei Molfenter aus Äpfeln von GAU-Streuobstwiesen gepresst und in 1-Liter-Saftflaschen abgefüllt. Dieser Saft wird in unserer Geschäftsstelle angeboten. Zusätzlich bieten wir noch Mischsäfte der Fa. Molfenter an, in denen u. a. unsere Äpfel verarbeitet wurden.

1 Kiste Apfelsaft naturtrüb (Reuttier) oder klar	8,- €
1 Kiste Apfel-Kirsch-Saft der Fa. Molfenter	9,- €
1 Kiste Apfel-Quitten-Saft der Fa. Molfenter	9,- €
1 Kiste Apfel-Johannisbeer-Saft der Fa. Molfenter	11,- €
jeweils 1 Kiste zu 6 Flaschen à 1 Liter, zzgl. 3,- € Pfand.	

Honigverkauf

1 Glas Blütenhonig GAU-Streuobstwiesen, Imker Dr. Schöbel	6,- €
---	-------



Ansprechpartner und Kontaktdaten

**GAU Schutzgemeinschaft für den
Neu-Ulmer Lebensraum e. V.**

Hausener Str. 28

89233 Neu-Ulm

Tel. **07307 34166**

Fax **07307 972730**

info@gau-neu-ulm.de

<https://www.gau-neu-ulm.de/>



Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montags 9:00–12:00 Uhr, **mittwochs** 16:00–18:00 Uhr

gerne auch nach telefonischer Vereinbarung

Geschäftsführer

Dipl.-Biol. Melanie Mangold

mangold@gau-neu-ulm.de

mobil **0163 7567543**

Dipl.-Biol. Martin Thierer-Lutz

thierer-lutz@gau-neu-ulm.de

mobil **0177 1731719**

Vereinsvorstandschaft

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Jürgen Mayer, 1.vorstand@gau-neu-ulm.de |
| 2. Vorsitzender: | Ralf Schreiber |
| Schriftführerin: | Manuela Kreuz |
| Kassiererin: | Silke Thierer |
| Beisitzer: | Thomas Fröhlich,
Ellen Meckler-Schweizer,
Manfred Schmid |

V.i.S.d.P: Jürgen Mayer (jma)

Autoren:

Jürgen Meinhardt (jme)

Manuela Kreuz (mk)

Melanie Mangold (mm)

Silke Thierer (st)

Martin Thierer-Lutz (mtl)

Unsere Bankdaten

Sparkasse Neu-Ulm

BIC BYLADEM1NUL

IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85

Druck: Donau-Iller-Werkstätten gGmbH – Lebenshilfe Donau-Iller e. V., 89250 Senden